Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

sicht ist das schlechteste Lexikon immer noch besser als ein Spezialvokabular — in allen Sprachen. Wenn nun hier z. B. „Leitseil" mit *reins* übersetzt wird und nicht mit dem auch existierenden *guide-rope*, so repetiert der Schüler nicht „Seil" = *rope* und „leiten" = *guide*. „Bläulich spielend" ist mit *bluish* unvollständig, und „Pomeranze" ist nicht schlechthin *orange*, sondern *bitter Seville orange*, und bei der Übersetzung von „übersät" mit *covered* entgeht dem Schüler, dass „säen" *to sow* heisst. Aber ich gebe zu, dass das rein Ansichtssachen sind. Es fehlen die Worte: Band, Dach, funkeln, Gerücht, glotzen, Herd, lauter (Adj.), Riemen, Schnur, südlich, verschwinden. Meines Wissens ist „Tram" weiblich, doch der Text braucht es stets als maskulin. Kandidat ist nicht allein ein Theologe, sondern kann auch Schulamtskandidat sein, was für das das „reiche, alte Hamburgergeschlecht" (!) in beiden Fällen die gleiche Quantität an Unwahrscheinlichkeit hat.

Der Herausgeber spricht von dem „beträchtlich literarischen Verdienst" der Erzählung und weist vorsichtig auf ein Urteil der Deutschen Rundschau hin, ohne Jahr und Band anzugeben, so dass man bei der schlechten Übersichtlichkeit dieses Blattes unmöglich nachprüfen kann. Die Geschichte von Peterli ist n. m. A. von Wert als Beitrag gegen die deutsche Schundliteratur, objektiv literarisch hat glücklicherweise die übrige Kinderliteratur mindestens formal ein höheres Niveau.

Ein Kind der Berge sieht sich gezwungen, mit seiner Schwester in einem italienischen Hotel Dienste zu tun, um seinem kranken Vater zu helfen. Die Abenteuer, Herzensnöte, Sehnsucht, Heimkehr, Tränen, Pfarrer, Geisshirten, Predigt, Segen, ein böser Wucherer, die Berge und das Hotelleben mit nur guten Menschen — alles das zieht bunt bewegt an uns gerührt vorüber. Ein Kandidat schreibt an seine Mutter über Peterli volle 14 Druckseiten in einer so läppischen Stilart, dass sie selbst für einen Theologen unmöglich ist. Der Hamburger gebraucht auch Ausdrücke wie „Tram" und „ausziehen" im Sinne von ausschreiten.

Alles dies liesse sich vom Standpunkt des fremdsprachlichen Unterrichts vielleicht noch verteidigen, wenn rein sprachlich der Text einwandfrei wäre. Der Herausgeber gibt selbst an, dass man häufig die Inversion finde — man findet sie aber nahezu immer. Es ist auch nicht der geheimnisvolle Märchenstil des Grossmütterchens, sondern der Stil der Frau Lehmann mit der Frau Schulze über die Schmidten. Die Voranstellung der Objekte und Adverbien und saloppe Konversation ist unerträglich und für die Schaffung eines Stilgefühls zerstörend. Die paar Dialektformen schaden dagegen gar nichts. Das Buch ist für deutsche Sextaner gewiss eine „spannende" Lektüre, für Fremdsprachler jedoch nur dann unschädlich, wenn sie selbst schon im Stilgefühl ganz gefestigt, was gewöhnlich der Fall ist, wenn sie über den Inhalt längst hinausgewachsen sind. So ist also von beiden Standpunkten die Existenz dieses Buches als Textbuch für Amerikaner kaum zu rechtfertigen. Ich fürchte, Albert Schinz würde in seinem ausgezeichneten Aufsatz in der Educational Review (Okt. 1913) auch den Peterli zu der dort verurteilten Literaturgattung rechnen. Die drei Bilder aus der Schweiz dagegen sind ausgezeichnet.

Heinrich Keidel.

Columbus, Ohio. O. S. U.

II. Eingesandte Bücher.

Elementary Education in England. With special reference to London, Liverpool, and Manchester. By *I. L. Kandel.* Bulletin 1913, No. 57. United States Bureau of Education.

Ein Charakterbild von Deutschland. Compiled and edited by *M. Blakemore Evans, Ph. D.*, Professor of German, Ohio State University, and *Elizabeth Merchant*, Staatlich geprüfte Lehrerin der englischen und deutschen Sprache, Leipzig, Germany. D. C. Heath & Co., Boston. $1.

Thora Goldschmidts Sprachunterricht auf Grundlage der Anschauung. Goldschmidts Bildertafeln für den Unterricht im Deutschen. 35 Anschauungsbilder mit erläuterndem Text, Übungsbeispielen, einem Abriss der Grammatik und einem systematisch

geordneten Wörterverzeichnis. Ferdinand Hirt & Sohn, Leipzig, 1914. M. 3.50.

Fritz auf dem Lande von *Hans Arnold.* Edited by *R. J. Morich,* Chief Modern Language Master at Clifton College, England. Elementary text with notes and vocabulary. Charles E. Merrill Co., New York.

Präparationen für den geographischen Unterricht an Volksschulen. Fünfter Teil: *Die aussereuropäischen Erdteile.* Ein methodischer Beitrag zum erziehenden Unterricht von *Julius Tischendorf,* Direktor der städtischen Schulen in Netzschkan i. V. 19. vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 50 Bildern im Text. Ernst Wunderlich, Leipzig, 1914. M. 3.80.

Geometrischer Arbeitsunterricht. Ein Beitrag zu Lehrplan und Praxis der Arbeitsschule. Von *O. Frey,* Seminaroberlehrer in Leipzig. Mit 5 Tafeln und 19 Abbildungen im Text. Ernst Wunderlich, Leipzig, 1914. M. 1.60.

Didaktische Sprachkunst als ästhetische Selbstdarstellung der Lehrerpersönlichkeit. Auch ein Beitrag zur Unterrichtsform. Von *Ernst Lüttge.* Ernst Wunderlich, Leipzig, 1914. M. 3.

Oxford German Series by American Scholars. General Editor: *Julius Goebel, Ph. D.,* Professor of Germanic Languages in the University of Illinois. — *Psyche.* Novelle von *Theodor Storm.* Edited with an introduction, notes, and a vocabulary by *Ewald Eiserhardt, Ph. D.,* and *Ray W. Pettengill, Ph. D.,* Instructors in German in Harvard University. 1913. — *Das Holzknechthaus,* eine Waldgeschichte. Von *Peter Rosegger.* Edited, with an introduction and notes, by *Marie Goebel.* 1914. — Oxford German Series by American Scholars. New York, Oxford University Press.

Elemente der Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen von *Wilhelm Viëtor.* Sechste, überbearbeitete und vermehrte Auflage. Mit einem Titelbild und Figuren im Text. Erste Hälfte. O. R. Reisland, Leipzig, 1914. M. 5.

Die Grundlagen der Rechtschreibung. Eine Darstellung des Verhältnisses von Sprache und Schrift von *Robert Block.* Mit 4 Abbildungen. R. Voigtländer, Leipzig. M. 1.80.

Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. — 465. Bändchen. *Von Jena bis zum Wiener Kongress.* Von *Prof. Dr. G. Roloff* in Giessen. B. G. Teubner, Leipzig, 1914. M. 1.25.

Die Flucht des Prinzen von Preussen, nachmaligen Kaisers Wilhelm I. Nach den Aufzeichnungen des *Majors O.* im Stabe des Prinzen von Preussen. Vierte Auflage. Greiner & Pfeiffer, Stuttgart. M. 2.

Die schwarze Galeere. Geschichtliche Erzählung von *Wilhelm Raabe.* Edited with introduction, notes and vocabulary by *Charles Allyn Williams, Ph. D.,* instructor in German in the University of Illinois. 1913. — *Ludwig und Annemarie* von *Melchior Meyer.* Edited with introduction, notes, and vocabulary by *F. G. G. Schmidt, Ph.D.,* Professor of German, State University of Oregon. 1913. — *Selections from Classical German Literature* from the Reformation to the Beginning of the Nineteenth Century. By *Clara Hechtenberg Collitz, Ph. D.,* Author of "Selections from Early German Literature." 1914.

First Steps in German Composition. By *Rev. W. H. David, M. A.,* Assistant Master at Marlborough College, formerly Head Master of Kelly College, Tavistock, Author of "Text Papers in Elementary German Grammar." Oxford University Press, New York, 1914.

Dietrich von Bern. Adapted from the German Saga and edited by *A. E. Wilson,* Assistant Master at Winchester College, Author of the "Outlines of German Grammar," Editor of "Wieland der Schmied." Oxford University Press, New York, 1914.